

# Der sächsischer Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 15 Ngr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 1 Ngr.

N<sup>o</sup> 67.

Mittwoch, den 26. August.

1874.

### Politische Weltschau.

Mit der spanischen Anerkennungsfrage will es gar nicht recht vom Fleck. Nur ganz geringfügige Umstände sollen die Schuld tragen, daß Deutschland, Oesterreich und Rußland den amtlichen Act der Anerkennung noch nicht vollzogen. Der Herrscher Rußlands, schrieb dieser Tage ein officiöses Organ des österreichischen Reichscanzlers, weist auf einem entfernten Punkte seines großen Reichs, sein Minister des Auswärtigen genießt die Ferien im Auslande, welche Umstände die Beendigung der diplomatischen Verhandlungen verzögern. Die beiden anderen Mächte — Deutschland und Oesterreich — warten auf die Entschlüsse des Petersburger Cabinets und haben daher ihrerseits die Bekanntgabe der Anerkennung verschoben. Inzwischen soll jedoch nach einer Wiener Depesche im „Dr. J.“ die Entscheidung Rußlands am 22. d. M. dort eingetroffen sein und abfällig lauten. Das russische Cabinet, besagt das Telegramm, könne sich vorläufig noch nicht zur Anerkennung der Madrider Regierung entschließen. Wir müssen natürlich die Wichtigkeit dieser Meldung dahin gestellt sein lassen, bestätigte sich jedoch, daß Rußland aus irgend welchem Grunde die Anerkennung jetzt noch für vorzeitig hielt, so wünschten wir, die deutsche Reichsregierung ging ihren eigenen Weg und spräche die Anerkennung ohne Weiteres amtlich aus. Mag Oesterreich thun, was es will, uns lüftet nicht darnach, von Rußland in's Schlepptau genommen zu werden. Geradezu komisch klingt aber ein Wolff'sches Telegramm, welches bescheiden kündigt: „Die Anerkennung Spaniens durch den Papst steht bevor, wenn Frankreich und England anerkannt haben werden.“ Der Papst hat nämlich nichts anzuerkennen, da er keine politische Regierung repräsentirt. Die Anerkennung ist ein politischer, nicht aber ein religiöser Act.

Aus Elsaß-Lothringen kommt die erfreuliche Kunde, daß die drei Bezirkstage in Straßburg, Metz und Colmar in beschlußfähiger Anzahl zusammengetreten sind und ihre Thätigkeit begonnen haben. Das ganze Reichsland ist also jetzt durch gesetzmäßig gewählte Körperschaften vertreten, welche durch die Ableistung des Treue-Eides für den Kaiser und die Reichsverfassung die bestehenden Zustände anerkannt haben und auf Grund derselben die Wohlfahrt des

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Landes Hand in Hand mit der deutschen Regierung zu fördern entschlossen sind.

Aus Oesterreich diesseits der Leitha sind politische Nachrichten von irgend welcher Bedeutung nicht zu melden. Regierung und Volk in Wien wurde allein durch die Gefahren in Anspruch genommen, mit denen das steigende Wasser der Donau drohte. — In Ungarn hat der Reichstag nun endlich auch Ferien gemacht, nachdem es dem Oberhaus gelungen war, durch Vereitelung der Wahlnovelle die wichtigste Vorlage der Session bei Seite zu schieben. Welche Erfolge kann man auch von einem Parlamente erwarten, dessen Unterhaus auf demokratischer Grundlage ruht, während das Oberhaus modernen Fortschritten abgeneigt und die Rettung des Magyarenthums in einer rückläufigen Bewegung erwartet.

Die italienische Regierung fährt fort, die Republikaner und Internationalisten mit der größten Sorgfalt zu überwachen, doch ist alle Gefahr aufständischer Bewegungen verschwunden. In Rom wurde wieder einmal ein Deputirter mit Messerstichen auf offener Straße tractirt. Es ist dies gerade nichts Außergewöhnliches.

Die Brüsseler internationale Conferenz setzt ihre Sitzungen fort, ohne daß über ihre Arbeiten etwas Sicheres in die Oeffentlichkeit gelangt. Man glaubt, daß sie sehr bald ihre Sitzungen schließen und die Fragen, über welche kein Einverständnis stattfindet, einer in unbestimmter späterer Zeit wieder einzuberufenden Conferenz vorbehalten wird.

Ganz Frankreich fiebert wegen der Wahl im Departement des Calvados. In der That ist dieselbe auch höchst lehrreich. Es standen sich 3 Candidaten gegenüber: ein Bonapartist, ein Republikaner und ein Legitimist. Die Orleansisten hatten im Bewußtsein ihrer Unpopularität gar nicht gewagt, einen der Ihrigen in den Wahlkampf zu schicken. Merkwürdigerweise aber gaben sie nicht den Legitimisten, sondern den Bonapartisten ihre Stimme, während doch sonst zwischen Orleansisten und Bonapartisten der unversöhnlichste Haß herrscht. Die Demüthigung ist um so größer, da die Regierung ganz überwiegend aus Orleansisten besteht und die bonapartistischen Elemente aus derselben gerade durch orleanistische Intriguen entfernt sind. Trotz dieser

aufgestelltes  
uten wird

sdorf.

ben,  
Bundel.

kirch.

sik.

omann.

ammenau

htung und  
f. Viere,

chter.

l.

den alle  
über den  
Bewerbe-

and.

hr.

iefel.

Löbau.

orkand.

Altesten  
Namen  
il er sich  
ganzlich

er

werda.

utter  
R. 2. Pf.

36

33

da.